

Hilfe direkt

Das Magazin von World Vision Österreich | Frühling 2024





Hungerkrise:

Es ist genug für alle da

Es ist gerade einmal zwei Jahre her, seit World Vision die bislang größte Hungerkampagne unserer Geschichte gestartet hat. Seither haben wir durch Ihre Unterstützung 25 Millionen Menschen helfen können und unsere damals gesteckten Ziele mehr als erreicht. Aber unsere Arbeit ist trotzdem noch nicht getan: Denn Klimawandel, Kriege und Krisen verursachen aktuell eine unvorstellbare Lebensmittelknappheit, die vor allem die Menschen in den ärmsten Ländern trifft. Und das in einer Welt, in der Lebensmittel eigentlich im Überfluss vorhanden sind: Pro Jahr werden weltweit acht Milliarden Tonnen Lebensmittel produziert – genug, um alle zu ernähren, genug, um den Hunger zu beenden.

Alleine in Österreich landen jedes Jahr bis zu 157.000 Tonnen an genießbaren Lebensmitteln – teilweise noch verpackt – im Müll. Pro Kopf und Jahr sind das bis zu 19 Kilogramm.

Damit könnte man eine halbe Million Menschen ein ganzes Jahr lang ernähren.

Mit unserer neuen Kampagne „ES REICHT“ wollen wir gemeinsam mit Ihnen etwas tun, den Hunger für sehr viele der ärmsten Kinder zumindest zu reduzieren. Dank unserer weltweiten Präsenz und sehr vielen Unterstützern wie Ihnen ist das auch möglich.

Wir thematisieren Hunger aber nicht nur in Kampagnen, sondern arbeiten in unseren Projektgebieten daran, Unter- und Mangelernährung von vornherein keine Chance zu geben. Das passiert unter anderem, indem unsere Teams vor Ort die Bevölkerung dabei unterstützen, bereits vorhandenes Wissen über gesunde Ernährung niederschwellig weiterzugeben. So gelingt es, nachhaltig Hunger und Mangelernährung dort zu besiegen, wo wir durch unsere Patenschaftsprogramme präsent sind.



S. West.

Konfliktherd Naher Osten

Der Nahe und Mittlere Osten - seit Jahrzehnten eine Region, die von Krisen und Konflikten geprägt ist. Mit dem Krieg in Gaza ist die Region wieder in den Mittelpunkt der Schlagzeilen gerückt.

Ganze Generationen sind mit Krieg und Naturkatastrophen aufgewachsen, kennen nur Not, Armut und oft auch Gewalt. World Vision leistet hier seit Jahrzehnten Not- und Entwicklungshilfe.

Humanitäre Hilfe

Besonders betroffen ist die Bevölkerung in Nordsyrien. Nach mehr als 10 Jahren Bürgerkrieg verloren die Menschen hier beim schwe-

ren Erdbeben 2023 ihre letzten Habseligkeiten und viele auch ihr Leben. Der Libanon leidet nicht erst seit der schweren Explosion am Hafen im Jahr 2020 unter einer tiefgreifenden Krise. In Afghanistan sind nach der Machtübernahme durch die Taliban 2021 fast zwei Drittel der Bevölkerung auf Nothilfe angewiesen – das sind fast 30 Millionen Menschen. Vor allem Kinder leiden an Unterernährung, das Gesundheitssystem befindet sich in einer katastrophalen Situation. Dazu kam im Oktober 2023 ein Erdbeben in der Region Herat.

Hilfe für Afghanistan

World Vision ist in Afghanistan unter schwierigsten Bedingungen immer noch aktiv und leistet Soforthilfe. Gemeinsam mit dem World Food Programme versorgen wir Menschen mit Nahrungsmitteln und verbessern mit mobilen Teams die Gesundheitsversorgung.

Bildung und Kinderschutz

Im Libanon genauso wie im Westjordanland sind über die akute Nothilfe hinaus auch psychosoziale Unterstützung und der Zugang zu Bildung für Kinder bei World Vision ganz wesentlich. Über 250.000 Menschen wurden in den vergangenen Monaten hier versorgt.

Mit unserer Hilfe für Syrien erreichten wir in den vergangenen drei Jahren 3,3 Millionen Menschen. 60 Prozent davon sind Kinder, die mit Nahrungsmitteln, Wasser, Gesundheits- und Hygienemaßnahmen sowie Aktivitäten zum Kinderschutz und Bildung unterstützt wurden. ■



NEUES PROJEKT IN VIETNAM

HILFE FÜR DIE MENSCHEN IN BA THUOC

World Vision Österreich bleibt in Vietnam und weitet seine Hilfe auf den Bezirk Ba Thuoc in der Provinz Thanh Hoa aus. Der Bezirk gehört zu den ärmsten Regionen der Provinz, mehr als 68 % der Menschen leben in bitterer Armut. Sie sind zum überwiegenden Teil von der Landwirtschaft abhängig, von der sie aber nicht oder nur bedingt leben können. Wiederkehrende Naturkatastrophen wie Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben vernichten ganze Ernten, die ausgelaugten Böden werfen kaum Erträge ab.

Handlungsbedarf gibt es auch im Bereich Gesundheit. Der Zugang ist aktuell mangelhaft, die Qualität der wenigen Einrichtungen ist ebenso wie die Ausbildung des medizinischen Personals denkbar schlecht. Auch der Zugang zu sauberem Wasser ist praktisch nicht gegeben. Hygienepraktiken sind nur wenig bekannt, saubere Latrinen purer Luxus. Viele Kinder unter fünf Jahren leiden an Erkrankungen der Atemwege, und Mangelernährung führt häufig zu Kleinwüchsigkeit.

Im Bildungssektor werden wir uns vor allem um die Infrastruktur kümmern, na-

mentlich um den Zugang zu Lern- und Unterrichtsmaterial. Priorität hat außerdem die Ausbildung von Lehrpersonal.

Kinderrechte und Kinderschutz spielen derzeit in Ba Thuoc nur eine untergeordnete Rolle: Kinderehen und Frühschwangerschaften sind nach wie vor gang und gäbe, Kinder sind häufig Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt. Ein Schwerpunkt unserer Projektarbeit wird daher darauf liegen, das Bewusstsein für Kinderschutz zu stärken. ■

MEIN WORLD VISION

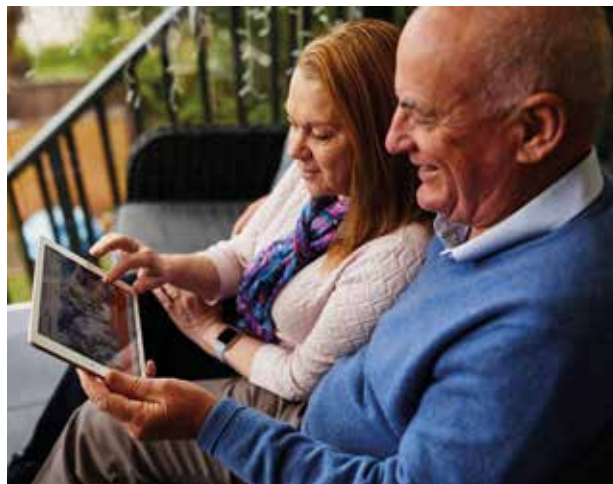
RELAUNCH FÜR UNSER PATENPORTAL

Im Jänner war es endlich soweit: Wir konnten den Relaunch unseres Patenportals „Mein World Vision“ feiern! Unter Hochdruck haben wir monatelang daran gearbeitet, neue Funktionen zu integrieren und noch mehr Inhalte anzubieten. Neben bereits Bekanntem wie Fotos und Videos vom Patenkind gibt es ab sofort auch Updates zu Schulungen und Aktivitäten im Projektgebiet. Diese Inhalte werden von unseren Kolleginnen und Kollegen vor Ort erarbeitet. Zusätzlich werden spannende Geschichten aus aller Welt eingespielt.

World Vision Österreich übernimmt mit dem neuen

Portal eine Vorreiterrolle: Weil das alte Portal technisch nicht mehr unterstützt wurde, haben wir uns mit anderen Büros zusammengesetzt und beschlossen, uns eine völlig neue

Plattform zu teilen. Weil Informationen aus mehreren Systemen eingespielt werden, funktionieren manche Dinge vielleicht noch nicht ganz optimal oder sind Übersetzungen noch fehlerhaft bzw.



unvollständig. Wir bitten um Nachsicht. Das Entwicklerteam arbeitet unermüdlich daran, etwaige Fehler zu beheben. Das Patenportal wird laufend aktualisiert. ■



Moira Cofré
Patenservice

FRAGEN ANS
PATENSERVICE

Warum gibt es ein neues Patenportal?

Das alte Patenportal wurde technisch nicht mehr unterstützt. Daher entschieden wir uns gemeinsam mit anderen World Vision-Büros wie z.B. Finnland oder Neuseeland, eine neue Plattform zu teilen. Wir sind die Pioniere, und daher bitten wir auch um Verständnis, dass vielleicht das eine oder andere Feature erst angepasst wird.

Warum muss ich mich registrieren?

Authentifizierungen und Datenschutz werden immer wichtiger und sind notwendig. Mit der einmaligen Registrierung werden die Daten geprüft, und man wird aufgefordert, ein Passwort zu erstellen. Danach kann man immer mit der E-Mail-Adresse und dem Passwort einsteigen.

Was sehe ich im Patenportal?

Vor allem Bilder und Videos der Patenkinder und aus dem Projekt. Neu sind einzelne Updates aus dem Projekt und den unterschiedlichen Sektoren, wie Bildung oder Gesundheit. Die Kollegen vor Ort erarbeiten viele unterschiedliche Daten, z.B. wie viele Bewohner an einer Schulung teilgenommen haben. Diese Daten waren meist als Codes hinterlegt. Jetzt werden tausende Variablen übersetzt und zeitnah ins Portal übertragen.

GLOBAL 6K FÜR WASSER 2024

FRISCHES WASSER FÜR ESWATINI

Jeden Tag musste die 17-jährige Noncedo aus Eswatini früh morgens vor der Schule losgehen, um Wasser für ihre Familie zu holen. Das weit entfernte Brunnenloch lieferte das Wasser für alle Gemeinden im Umkreis. Es war die einzige Wasserquelle für die Menschen in der Umgebung. Der Weg war gefährlich und lang. Es kostete viel Zeit, die Noncedo und die anderen Kinder eigentlich in der Schule verbringen sollten.

Das können sie jetzt endlich auch tun, denn die weiten Wege gehören der Vergangenheit an! Dank den vielen fleißigen Teilnehmerinnen

und Teilnehmern des Global 6K Walk & Run für Wasser 2023 wurde der weit entfernte Brunnen durch ein neues Wasserversorgungssystem ersetzt, das mit einer Solarpumpe betrieben wird. Das Wasser wird in einem ABECO-Wassertank gesammelt und gelangt durch die neuen Wasserleitungen zu zehn neu installierten, barrierefreien Wasserhähnen in der Gemeinde. Dadurch ist der nächste Wasserhahn für jeden Haushalt höchstens 20 Minuten entfernt.

Wir bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben! Willst auch du den Zugang zu Wasser ermöglichen? Dann melde dich für den Global 6K 2024 an!

worldvision.at/checkout/global-6k-anmeldung



Dank der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Global 6K fließt frisches Wasser aus zehn neuen barrierefreien Wasserhähnen.

EINE KLINIK FÜR KINDER UND FRAUEN IN SAMBIA SPENDEN IM GEDENKEN AN DIE EHEFRAU

Helfen, wo die Not groß ist – das war für Wilhelm G. und vor allem für seine Ehefrau Elfriede immer eine Selbstverständlichkeit. Oft, wenn ein Spendenaufruf von World Vision in der Post war, füllten sie den Erlagschein aus und überwiesen einen namhaften Betrag.

Nach 55 Ehejahren musste Wilhelm G. von seiner Frau für immer Abschied nehmen. Aber ganz in ihrem Sinn und in ihrem Andenken stellte er 100.000 Euro für eine Klinik von World Vision in Sambia zur Verfügung. „Wir haben immer schon gesagt, egal was passiert, wir spenden“, erklärt

er. Und bei World Vision wisse er das Geld in guten Händen.

Wenn es sich ausgeht, kann er sich vorstellen, selbst noch einmal ins Projektgebiet zu reisen. Schließlich war er früher schon beruflich viel unterwegs: Als Zugführer lernte er viele Länder kennen. Und er hatte auch schon Lkw-Transporte mit Hilfsgütern in die Ukraine begleitet, lange bevor der Krieg dort ausbrach. Nun wird seine

großzügige Spende in Form einer verbesserten Gesundheitsversorgung vor allem Kindern und Frauen Leben schenken. ■



Im Gedenken an seine Frau Elfriede spendete Wilhelm G. (rechts) 100.000,- Euro an World Vision. Mit dem Geld wird eine Klinik in Sambia finanziert.



Online-Gespräch
LASS UNS REDEN!

HINTER DEN KULISSEN. Seit September 2023 gibt es jedes Quartal unsere informelle Online-Gesprächsrunde „Lass uns reden“. Dabei hast du die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken. Über Termin und Thema kannst du hier abstimmen <https://de.surveymonkey.com/r/JMRZ8LZ>



Unterstützung für Kinder über
das eigene Leben hinaus

TESTAMENTSPENDE. Bei einem informellen Gespräch informiert World Vision-Geschäftsführer Sebastian Corti am **Montag, 8. April 2024, ab 16 Uhr** gemeinsam mit einem Notar über die Möglichkeiten, über das eigene Leben hinaus Gutes zu tun. Die Info-Veranstaltung findet im World Vision-Büro in der Graumanngasse 7/A-3 in 1150 Wien statt.



Zum Nachlesen
JAHRESBERICHT 2023

DAS WAR 2023. Gemeinsam haben wir im Geschäftsjahr 2023 das Leben von mehr als 4,9 Millionen Menschen nachhaltig verbessert. Welche Projekte wir dank deiner Hilfe umgesetzt haben, kannst du in unserem Jahresbericht nachlesen: worldvision.at/jahresberichte



Obwohl weltweit mehr als genug Nahrung produziert wird, leiden Kinder und ihre Familien in den ärmsten Ländern der Welt noch immer unter Hunger.

HUNGERKRISE ES REICHT!

Vor zwei Jahren hat World Vision die bislang größte Hungerkampagne unserer Geschichte gestartet. Seither haben wir 25 Millionen Menschen geholfen. Dennoch stirbt alle zehn Sekunden ein Kind an Unterernährung. Wir sagen: Es reicht!

Jeden Tag legen der neunjährige Blue und sein vierjähriger Bruder Sunday sieben Kilometer zurück, um in einer Schule die einzige Mahlzeit des Tages zu erhalten. Sunday ist so stark unterernährt, dass er nicht mehr selbst gehen kann. Sein Bruder trägt ihn deshalb jeden Tag die weite Strecke.

Die beiden Buben leben in Turkana im Norden Kenias, wo es seit Jahre nicht mehr geregnet hat. Wegen der anhaltenden Dürre ist Landwirtschaft praktisch nicht mehr möglich, Nutzvieh verendet und der Zugang zu Nahrung ist sehr stark eingeschränkt oder gar nicht mehr vorhanden.

Unterernährung wird mehr

Turkana ist nur eine von vielen Regionen weltweit, in denen der Hunger längst zum bitteren Alltag gehört. Die Fälle von Unterernährung werden von Tag zu Tag mehr, und Kinder wie Sunday müssen medizinisch behandelt werden, damit sie

überleben können. Oft zeigen sich erste Anzeichen einer Besserung bereits nach wenigen Wochen, langfristige gesundheitliche Folgen wie eine erhöhte Anfälligkeit für Infektionen sind aber nicht ausgeschlossen.

Wenn Hilfe zu spät kommt

In viel zu vielen Fällen kommt aber auch jede Hilfe zu spät, wie im Fall der jüngeren Schwestern des 13-jährigen Josaphat aus der Demokratischen Republik Kongo: Bei einem Besuch stellte ein freiwilliger Gesundheitshelfer fest, dass der Bub und seine Geschwister stark unterernährt waren, aber obwohl die Kinder sofort behandelt wurden, haben es die beiden Mädchen nicht geschafft. „Wir hatten einfach nicht genug zu essen, und unser Arzt konnte nichts für uns tun“ erinnert sich der 13-Jährige, der mittlerweile wieder auf dem Weg der Besserung ist. Geholfen hat ihm neben der lebensrettenden Behandlung im Krankenhaus die Teilnahme

am Ernährungsprogramm von World Vision.

Dabei muss es gar nicht erst so weit kommen, dass Unterernährung eine medizinische Behandlung erfordert, wenn schon im Vorfeld gezielte Maßnahmen eingesetzt werden. Das können offensichtliche Dinge sein wie die Verteilung von Lebensmittel-Paketen. Für einen langfristigen Erfolg im Kampf gegen Unterernährung braucht es aber mehr als das.

Wissen der Mütter nutzen

Eine Methode, um Unter- und Mangelernährung vorzubeugen, ist PDHearth (Positive Deviance Hearth, in etwa „positive Abweichung am Herd“). Sie basiert auf der Beobachtung, dass nicht alle Kinder in armen Gemeinden unter- oder mangelernährt sind, weil ihre Mütter es schaffen, dafür zu sorgen, dass die Kinder gesund bleiben. Es geht dann darum, herauszufinden, welche Strategien diese Frauen an-

wenden: Bereiten sie die Nahrung anders zu? Verfügen sie vielleicht über mehr Wissen zu nahrhaftem Essen? Wie ist es um die Hygiene im Haushalt bestellt? Denn diese spielt ebenso eine wichtige Rolle wie die Zubereitung von gesundem Essen: Mangelhafte Hygiene kann zu Durchfall-

Methoden die Mütter anwenden, werden die Frauen darin geschult, ihr Wissen weiter zu vermitteln. Sie können dann anderen Frauen in ihrer Gemeinde die Werkzeuge mitgeben, die sie benötigen, um ihre Kinder gesund zu ernähren. PDHearth ist somit eine sehr einfache, nieder-

ten weltweit erfolgreich eingesetzt werden, ist der Hunger weiter auf dem Vormarsch, und jedes Jahr verstirbt eine Million Kinder an den Folgen von Unterernährung. Nur 30 Prozent aller unterernährten Kinder weltweit haben Zugang einer lebensrettenden Behandlung.

„WIR BEFINDEN UNS IN EINER VERHEERENDEN GLOBALEN NAHRUNGSMITTELKRISE.“

Andrew Morley, Präsident und CEO von World Vision International

erkrankungen führen und Kinder, die immer wieder Durchfall haben, können nicht genügend Nährstoffe aufnehmen und nehmen nicht zu.

Sobald unsere Ernährungsspezialisten herausgefunden haben, welche

schwellige und leicht umzusetzende Möglichkeit, Unter- und Mangelernährung nachhaltig zu unterbinden, indem bereits vorhandenes Wissen weitergegeben wird.

Obwohl Methoden wie PDHearth seit Jahrzehn-

Es gibt genug für alle!

Dabei gäbe es eigentlich genug - genug Lebensmittel für alle und genug finanzielle Mittel, um Unterernährung zu bekämpfen und zu besiegen. Hunger bedeutet nicht nur, zu wenig zu essen zu haben. Hunger hat auch gravierende soziale Auswirkungen: Kinder können nicht zur Schule gehen, weil sie dabei mithelfen müssen, den Lebensunterhalt zu verdienen. Mädchen werden vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, damit sie ihrer Familie nicht länger zur Last fallen und versorgt sind.

Weltweit leiden 45 Millionen Kinder unter Hunger, fast 14 Prozent von ihnen sind so stark unterernährt, dass ihr Leben bedroht ist - und das in einer Welt, in der Lebensmittel im Überfluss vorhanden sind. Mit unserer globalen Kampagne „ES REICHT“ wollen wir dem etwas entgegenzusetzen, denn nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir den weltweiten Hunger beenden.

„Wir befinden uns in einer verheerenden globalen Nahrungsmittelkrise“, sagt Andrew Morley, Prä-



Jedes Jahr werden weltweit acht Milliarden Tonnen Lebensmittel produziert. Trotzdem wissen Millionen Menschen in den ärmsten Ländern der Welt nicht, woher sie die nächste Mahlzeit nehmen sollen.

sident und CEO von World Vision International, „150 Millionen Kinder leiden an Unterernährung und 45 Millionen sind bereits stark geschwächt. Jeden Tag werden Berge von Lebensmitteln weggeworfen, während Kinder hungern.“

Nahrung im Überfluss

Pro Jahr werden weltweit acht Milliarden Ton-

nen Lebensmittel produziert, doch während einige im Überfluss leben, stehen andere vor dem Nichts. Eine Ursache dafür ist ein ungleiches Ernährungssystem, das durch Konflikte und die Klimakrise weiter befeuert wird. Und obwohl genug vorhanden ist und sich der Hunger weltweit innerhalb von nur drei Jahren verdoppelt hat, stehen immer noch zu geringe fi-

nanzielle Mittel für humanitäre Hilfe zur Verfügung – obwohl es eigentlich auch davon genug gäbe. Darum nimmt World Vision in den kommenden drei Jahren die Dinge selbst in die Hand und plant, rund drei Milliarden Euro zu investieren, um die Ernährungssicherheit in jenen 67 Ländern wieder herzustellen, in denen Kinder am stärksten betroffen sind. ■

157.000 Tonnen

an Lebensmitteln landen allein in Österreich jedes Jahr im Müll.



Seit 2022 haben wir weltweit

25 Millionen

hungernden Menschen geholfen.

In Burundi muss ein Arbeiter

36 Tage

 für einen

Korb Lebensmittel arbeiten.



Jährlich braucht es bis zu

50 Milliarden

Dollar, um den Hungertod von

3,7 Millionen

 Kindern unter fünf

Jahren zu verhindern.

Nur **30 Prozent** aller unterernährten Kinder werden rechtzeitig behandelt.

Mehr zu unserer Kampagne





ES REICHT

DEINE SPENDE HILFT!

- € 30 Einen Monat lang Nahrung für eine Familie
- € 60 Mikronährstoffpulver für unterernährte Kleinkinder
- € 90 Hilfe beim Aufbau einer Landwirtschaft

Danke!

Unsere Bankverbindung findest du auf dem beiliegenden Zahlschein.
Online-Spenden:
worldvision.at/ oder via QR-Code

Sieben Kilometer müssen Blue und Sunday jeden Tag zurücklegen, um in einer Schule die **einzige Mahlzeit des Tages** zu bekommen. Der neunjährige Blue muss seinen jüngeren Bruder die ganze Strecke tragen, denn der Vierjährige ist so stark unterernährt, dass er nicht selbst gehen kann.

Klimawandel, Kriege und Krisen führen weltweit zu einer **unvorstellbaren Lebensmittelknappheit**, 258 Millionen Menschen leiden unter extremem Hunger. Rund die Hälfte davon sind Kinder.

Wir sagen: **Es reicht!** Es reicht uns, dass so viele Kinder von Unterernährung und Hungertod betroffen sind. Solange alle zehn Sekunden ein unterernährtes Kind stirbt, geben wir nicht auf - und du kannst uns unterstützen. Bündeln wir unsere Kräfte und sagen wir gemeinsam: Es reicht!



SMI 02Z031979 N
IMPRESSUM
Medieninhaber und Herausgeber: World Vision Österreich, Graumannsgasse 7/A-3, 1150 Wien, Tel.: 01/522 14 22, E-Mail: office@worldvision.at, Web: worldvision.at **Geschäftsführung:** Sebastian Corti **Redaktion:** Susanne Lang-Vorhofer, Angelika Rädler **Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Moira Cofré, Sara Janisch, Elisabeth Leitner, Angelika Rädler **Grafik und Layout:** Susanne Lang-Vorhofer **Fotos:** World Vision **Druck:** Gugler GmbH, Melk **Erscheinungsweise:** zweimal jährlich. **Auflage:** 13.000 Stück. **Vereinsregister:** ZVR 819414678

